Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **4 (1878)**

Heft 49

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herr Sekundarlehrer Wiesendanger reklamirt, dass er nie blos einen Drittel der Menschheit bildungsfähig erklärt habe. Auch wir wissen, dass er — vor bald einem Jahr — umgekehrt einen vollen Drittel als bildungsunfähig bezeichnet hat. Da er auch heute noch nur einem Drittel unserer Schuljugend eine gesteigerte Schulbildung will vorbehalten wissen, so stünde es in seinem Interesse, blos diesen Drittel dafür empfänglich zu halten. Doch mit nichten! Ein bildungsfähiger zweiter Drittel soll also keineswegs dem ersten Drittel wenigstens annähernd Schulerziehung geniessen: er soll gleich dem dritten minder begabten Drittel möglichst frühe arbeiten lernen. Als ob Bildung die Lust und die Fähigkeit zur Arbeit ausschlösse! Da ist der Alterspräsident unseres Nationalraths freilich anderer Meinung, als unser kantonsräthlichliche Kollege.

Ueber „die weitern Zulagen", deren wir uns schuldig gemacht hätten, will Herr Wiesendanger „mit dem Stillschweigen der Verachtung weggehen". Hiemit finden auch wir uns dahin zurecht, dass wir punkto „Verachtung" zur Gegenleistung uns bereit erklären; schwieriger dagegen wird ein „Stillschweigen" auf dem Boden der Publizistik sich machen.

J. Staub's Bilderwerk. Dieses allseitig anerkannte Lehrmittel für elementaren Sprachunterricht stand in Gefahr, wegen Konkurs der Verleger gänzlich zu Grunde zu gehen und war seit einem Jahr nie mehr vollständig zu haben. Zur Freude der Jugend und ihrer Freunde können wir jetzt mittheilen, dass es dem Verfasser und einem seiner Freunde gelungen ist, die zum Werk gehörenden 250 lithogr. Steine sammt Zeichnungen zu erwerben, den Heftevorrath aufzukaufen und durch Hrn. Knüsli's Farbendruckanstalt zu ergänzen, so dass das Werk wieder in deutscher und französischer Ausgabe komplet oder in einzelnen 4 Heften zum bisherigen Preis à 4 Fr. zu beziehen ist, und zwar direkt bei dem Verfasser: J. Staub, a. Lehrer, Seefeld-Zürich.

Das Lehrmittel scheint in Wahrheit ein Weltbuch werden und unsern methodischen Sprachunterricht, sowie die Jugendpoesie in Länder tragen zu wollen, wo sie bisanhin noch fehlten. So sind in Italien, Ungarn und Buenos-Ayres Nachbildungen, freilich unerlaubte, erschienen und andere stehen in Aussicht. — Wir haben Staub's Werk bei dessen Erscheinen unsere Empfehlungen mit auf den Weg gegeben und beglückwünschen sein Wiedererstehen nach schwerem Darniederliegen.

Die Pädagogik John Locke's im Zusammenhang mit seiner Philosophie dargestellt von Dr. Otto Dost. Plauen i./V., A. Hohmann. 50 S. Preis 80 Cts.

Unter den Männern, welche eine gänzliche Neugestaltung des gesammten Erziehungswesens anbahnten, nimmt unstreitig der Engländer Locke eine der hervorragendsten Stellen ein. Seine pädagogische Bedeutung liegt theils darin, dass er der Begründer der empirischen Psychologie wurde, indem er der Erste war, der die Methode der induktiven Forschung auch auf die geistige Natur des Menschen anwendete, theils darin, dass er in einer Schrift, betitelt: „Gedanken über die Erziehung der Kinder", gestützt auf seine Psychologie, der Erziehung ganz neue Bahnen anwies. Die Schrift verdient auch jetzt noch die eingehendste Berücksichtigung aller Derer, die sich einlässlicher mit Pädagogik beschäftigen. Locke's Pädagogik kann aber nur recht verstanden werden auf Grund der Kenntniss seiner Philosophie, insbesondere seiner Psychologie; diese ist das Fundament seines pädagogischen Baues. Zweck der angeführten Schrift ist es nun, den wesentlichen Inhalt jener „Gedanken über Erziehung" vorzuführen, zugleich aber mit der Philosophie Locke's soweit bekannt zu machen, als sie zum Verständnisse jener „Gedanken" unumgänglich nothwendig ist. Die Aufgabe ist unsers Erachtens gut gelöst. Alle einzelnen Lehren erscheinen als der Ausfluss gewisser philosophischer Prinzipien und diese sind bestimmt und deutlich hervorgehoben. Ueberhaupt ist das ganze Schriftchen durchsichtig und klar, und es kann sein Studium allen Denen bestens empfohlen werden, denen es nicht vergönnt ist, an der Quelle zu trinken und zugleich auch Locke's spezifisch philosophische Schriften zum Gegenstand ihres Studiums zu machen. G.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Bei Musikdirektor **J. Heim** in **Zürich** sind zu beziehen:

Viertes Volksgesangbuch für den gemischten Chor. 190 leicht ausführbare Lieder in Partitur.

Neue Volksgesänge für Männerchor. Bd. 5/6. 200 leicht ausführbare Lieder in Partitur.

Preise: broch. Fr. 2. 20, Halbleinwandband Fr. 2. 50, elegante Ausgabe Fr. 3. —.

Einladung.

Diejenigen Lehrer, welche von 1871—75 das Seminar in Küsnacht besucht haben, werden eingeladen, behufs Gründung eines Klassenvereins **Samstag den 14. Dezember, Nachmittags 2 Uhr,** im Café Appenzeller, Zürich, zu erscheinen.

Herrliberg, im Dezember 1878.

Der Beauftragte:
H. Denzler.

Lehrerverein Zürich und Umgebung.

Versammlung

Samstag den 7. Dez., Nachmittags 4 Uhr, im Café Krug, Zeltweg.

Traktanden:

1. Vortrag über Terrainlehre, von Hrn. Sekundarlehrer Müller.
2. Gemüthliches.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Deutsche Blätter

für erziehenden Unterricht

unter Mitwirkung namhafter Schulmänner

herausgegeben von **Friedr. Mann.**

Sechster Jahrgang. Preis pro Semester Fr. 4. 30 Cts.

Die „Deutschen Blätter" haben es sich zur Aufgabe gestellt, durch gediegene und ansprechende Abhandlungen pädagogischen, und mit Rücksicht auf die Begründung der Pädagogik auch ethischen und psychologischen Inhaltes, durch Untersuchungen dunkler oder wenig bearbeiteter Partien aus der Geschichte der Pädagogik, durch Darstellungen des Entwicklungsganges hervorragender Persönlichkeiten und durch eine eingehende, rein sachliche Kritik der wichtigeren Erscheinungen der pädagogischen Literatur die Theorie und Praxis der Pädagogik zu fördern, sowie durch zeitgeschichtliche Mittheilungen von allgemeinerem Interesse über die Bewegung auf dem Gebiete des Erziehungs- und Unterrichtswesens der Gegenwart zu orientiren. Wissenschaftlichkeit des Inhalts und lichtvolle, ansprechende Darstellung werden von den Mitarbeitern in gleicher Weise angestrebt. Wenn die Zeitschrift hierbei auch keine Schulgattung völlig aus dem Kreis ihrer Betrachtung ausschliesst, so wird sie doch wie bisher in erster Linie die Volks- und Mittelschule ins Auge fassen.

Die überaus günstige Beurtheilung, welche die „Deutschen Blätter" bei der gesammten pädagogischen Presse, sowie die wachsende Theilnahme, welche sie beim pädagogischen Publikum gefunden haben, sind den Herausgebern ein Antrieb, durch immer gediegenere Leistungen das geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Um allen Denen, welche der Zeitschrift bisher noch fern gestanden haben, Gelegenheit zu bieten, dieselbe kennen zu lernen, erscheint die erste Nummer des sechsten Jahrganges als Probenummer bereits in der ersten Woche des Dezember und ist durch jede Buchhandlung, sowie auch direkt von der Verlagshandlung gratis zu beziehen.

Langensalza. **Herm. Beyer & Söhne.**

Im **Verlags-Magazin** (**J. Schabelitz**) in **Zürich** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lehrbuch der Vernunftreligion. Aus den hinterlassenen Papieren des **P. Ambrosius** zusammengestellt, ergänzt und herausgegeben von **A. M.** Preis: Fr. 1. 25.

Der Verfasser steht auf einem sehr freisinnigen Standpunkte; zwar anerkennt er die Verdienste der Kirche in vollstem Maasse, ist jedoch der Ansicht, dass, je mehr die alte Weltanschauung und das kirchliche Leben sich lockert und löst, die Menschen desto empfänglicher und zugänglicher für die wahre Zivilisation und Humanität werden. Die neue Religion, die er uns predigt, die der reinen Vernunft, hat er reich mit Zitaten aus den Literaturen sämmtlicher Völker belegt. Das Buch birgt viele neue Gedanken, welche vollste Anerkennung verdienen.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).